

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion SPD
Herrn Mroß
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1361/21; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Zahngesundheit; öffentlich Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Mroß,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Wie steht die Stadtverwaltung, insbesondere auf Grundlage des Berichtes, zur Aussetzung des Zähneputzens aufgrund von Hygienebestimmungen?

Der Bericht zur Mundgesundheitsdaten der Erfurter Kinder und Jugendlichen aus dem Jahr 2020 stellt Mundgesundheitsdaten von über 15.000 Kindern aus dem Schuljahr 2017/18 und im zeitlichen Verlauf seit 1997 vor. Darüber hinaus erfolgte die Einordnung der Daten in den sozialraumbezogenen und bundesweiten Kontext. Der Bericht zeigt eine sehr gegenläufige Entwicklung des Kariesbefalls im Milch- und bleibenden Gebiss auf. Während der Kariesbefall im Milchgebiss seit Jahren gleichbleibend hoch ist, ist der Kariesbefall im bleibenden Gebiss weiter rückläufig.

Von dem von der Bundeszahnärztekammer für das Jahr 2020 formulierten Mundgesundheitsziel, nach dem der Anteil kariesfreier Milchgebisse der sechsjährigen bei 80 % liegen soll, ist Erfurt mit einem Anteil von 52 % (Schuljahr 2017/18) noch weit entfernt. Kinder mit niedrigem sozioökonomischem Status und Kinder mit Migrationshintergrund haben ein besonders hohes Risiko, an Karies zu erkranken. Auf Grundlage dieser Daten wurde als ein Baustein zur Verbesserung der Mundgesundheit der Kleinsten das flächendeckende Zähneputzen in (allen) Kindertageseinrichtungen in den Maßnahmenplan aufgenommen.

Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des Kita-Betriebes, Notbetreuung, hygienische Bedenken und die damit verbundene große Verunsicherung auf allen Seiten trugen dazu bei, dass fast alle Erfurter Kitas, in denen bis dahin Zahnprophylaxe tägliche Routine war, das Zähneputzen eingestellt haben. Dies war daher zu Beginn der Pandemie seitens der Stadtverwaltung Erfurt (SVE) nachvollziehbar.

Seite 1 von 2

Zwischenzeitlich wurden vom Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) und dem Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit am Universitätsklinikum Bonn Hygiene-Empfehlungen für das Zähneputzen in Gemeinschaftseinrichtungen erarbeitet. Diese wissenschaftlich fundierten Empfehlungen sind Handlungsgrundlage für hygienekonformes Zähneputzen unter Pandemiebedingungen in der Kita. Der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst der SVE hat allen Kitas, Fachberatern und Trägern diese Handlungsempfehlung (Mundhygiene in Zeiten von Covid 19 - jetzt erst recht) zur Kenntnis gegeben und in dem Zusammenhang die Kitas animiert, wieder mit dem Zahnputztraining zu beginnen.

Besonders für Kinder aus sozialbenachteiligten Elternhäusern, wo das gemeinsame und regelmäßige Zähneputzen nicht immer zum Alltag gehört und oft zahnschädigende Ernährungsmuster zum Kariesrisiko beitragen, profitieren vom Ansatz des verhältnispräventiven Zähneputzens in der Kita. Die Förderung der frühkindlichen Mundgesundheit ist als wichtiger Beitrag zur gesunden Entwicklung und Chancengleichheit der Kinder zu bewerten. Wo Zähneputzen und Gruppenprophylaxe dauerhaft nicht stattfinden, sinkt die gesundheitliche Chancengleichheit bzw. erhöht sich das Kariesrisiko. Eine gute Mundhygiene trägt zum Infektionsschutz bei – gerade auch für Kinder und Jugendliche, deren Grundrecht auf Gesundheitsvorsorge (§ 24 UN-Kinderrechtskonvention) in der Pandemie so umfassend wie möglich geschützt werden muss.

Die SVE sieht daher das dauerhafte Aussetzen des täglichen Zähneputzens in den Kindertageseinrichtungen kritisch und plädiert für eine zeitnahe Wiederaufnahme des täglichen Zähneputzens als festen Bestandteil der Alltagshygiene in den Tagesablauf.

2. Ist der Stadtverwaltung bekannt, in wie vielen Kindertagesstätten täglich Zähne geputzt werden bzw. wo dies nicht durchgeführt wird?

Der Auftrag zur flächendeckenden zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe in Kitas nach § 21 SGB V gilt unvermindert auch in Zeiten der Pandemie. In Thüringen/Erfurt obliegt die Organisation und Durchführung der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe in Kita´s der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. (LAGJTh e.V.). Zwei bei der LAGJTh angestellte Prophylaxe-Fachkräfte und Patenzahnärzte betreuen die Erfurter Kitas (leiten Zahnputzaktionen an und vermitteln Wissen zur Kariesprophylaxe), seit Phase „Grün“ auch wieder in Präsenz vor Ort. Eine Befragung der Kita´s durch die Prophylaxe-Fachkräfte und Patenzahnärzte zum täglichen Zähneputzen ergab Folgendes:

1. In 14 Kita´s wurde das tägliche Zähneputzen auch während der akuten Phase der Pandemie durchgeführt. Alle anderen Kita´s haben das Zahnputztraining in diesem Zeitraum ausgesetzt.
2. Seit Beginn der Phase „Grün“ haben 40 weitere Kita´s das Zähneputzen wieder in den Kita-Alltag aufgenommen.
3. sieben weitere Kita´s wollen ab September mit dem Zahnputztraining beginnen.
4. Von sieben Kita´s konnten keine Informationen eingeholt werden.
5. Alle anderen Kita´s planen gegenwärtig nicht, das tägliche Zähneputzen zeitnah in den Kita-Alltag zu integrieren.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein